©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

raum überführt. Über die Wiederinstandsetzung dieses Schlittens berichtet in diesem Band eingehend Kustos I. Kl. Dr. Erwin M. Auer in seinem Beitrag „Zur Restaurierung eines Postbotenfahrt-Schlittens des oberösterreichischen Landesmuseums". — Der Motor des Flugzeuges der Gebrüder Schießl (siehe Arbeitsbericht für das Jahr 1953 im Jahrbuch des O.-Ö. Musealvereines, Bd. 99, 1954) wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Arnold Kortüm in den Werkstätten der Staatsgewerbeschule Linz gründlich überholt und konserviert. Die im Eisenbahnmuseum aufgestellten Modelle des ehemaligen Linzer Südbahnhofes und der Salzumladestation Gmunden wurden durch Fahrzeugmodelle, hergestellt von dem Liebhaberbastler Karl Durst, ergänzt.

Unter den Neueingängen sei die Erwerbung einer umfangreichen Sammlung von Modellen landwirtschaftlicher Geräte sowie des Modells eines „Bruckstreu"-Floßes, angefertigt von Dr. G. Brachmann, hervorgehoben. Ferdinand Arco-Valley übergab dem oberösterreichischen Landesmuseum dankenswerterweise ein altes, bis dahin in der Gutsverwaltung St. Martin im Innkreis aufbewahrtes, barockes Feuerlöschgerät (Pumpenwagen).

Das Lichtbild- und Filmarchiv der Abteilung wurde weiter ausgebaut; besonders angeführt sei hier die Erwerbung einer Kopie des Schmalfilms „Flößer auf der Salza und Enns", im Jahre 1943 von Paul Haidinger, Linz, aufgenommen. Dr. Wilhelm Freh.

9. Bibliothek.

Im Jahre 1954 wurden von 1312 Personen 1947 Werke mit zusammen 2552 Bänden außer Haus entlehnt. Im Lesezimmer herrschte teilweise sehr reger Betrieb. Der Bücherbestand konnte einschließlich des Zeitschrifteneinlaufes um 1412 Werke mit zusammen 1684 Bänden vermehrt werden. Davon entfallen auf die Geisteswissenschaften 1188 Werke mit 1429 Bänden und auf die naturwissenschaftlichen Disziplinen 224 Werke mit 255 Bänden. Dieses scheinbare Mißverhältnis ist vor allem dadurch bedingt, daß ein großer Teil der für den Ankauf naturwissenschaftlicher Bücher zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel für die naturwissenschaftlichen Zeitschriften und Fortsetzungswerke aufgewendet werden muß. Überdies kam die geisteswissenschaftliche Richtung in diesem Berichtsjahr auch deshalb in Vorsprung, weil aus dem Nachlaß des 1941 verstorbenen Hofrates Dr. Adalbert Depiny 412 Werke angekauft werden mußten, da dieser Bestand eine sehr wertvolle Bereicherung der Museumsbibliothek beinhaltet. Leider konnte nur ein Teil der Bücherei dieses großen oberösterreichischen Volkskundlers und Heimatforschers in den Besitz des Landesmuseums gebracht werden, da den Erben nicht der gesamte Nachlaß vorlag. Immerhin wurde die Erwerbung sehr bedeutender

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Teile seiner Sagen-, Märchen- und Volkschauspiel-Literatur für die Museumsbibliothek sichergestellt.

An Nachschlagewerken sind aus dem Bestand dieses Ankaufes hervorzuheben: Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens, 9 Bde.; Merker-Stammler, Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte, 4 Bde.; Anmerkungen zu den Märchen der Brüder Grimm, 5 Bde.; Handwörterbuch des deutschen Märchens, 2 Bde.; Lexer, Mittelhochdeutsches Wörterbuch, 3 Bde.

Mit Spenden haben die Museumsbücherei folgende öffentliche Institutionen bereichert: O.-Ö. Landwirtschaftskammer, Linz; Österreichische Stickstoffwerke-AG., Linz, O.-Ö. Landesregierung, Kulturabteilung, o.-ö. Landesbaudirektion; Institut für Landeskunde von Oberösterreich; Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich, Linz; Magistrat Linz, Kulturamt; Neue Galerie der Stadt Linz, Wolfgang-Gurlitt-Museum; O.-Ö. Volksbildungswerk, Linz; O.-Ö. Musealverein, Linz; O.-Ö. Landesarchiv, Linz; Studienbibliothek Linz; Volkshochschule Linz; Liaison Francaise, Attaché Giordani, Linz; Anwaltschaft der landwirtschaftlichen Genossenschaften Oberösterreichs, Linz; Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Oberösterreich, Linz; Bischöfliches Knabenseminar Kollegium Petrinum, Linz; Gymnasien Schärding, Ried i. I., Wilhering, Kremsmünster, Schlierbach; Büchereien der Stadt Linz; Vereinigte Österreichische Eisen- und Stahlwerke, Linz; Medizinische Gesellschaft Linz; Museum in Hallstatt; Kurdirektion Bad Hall; Kurdirektion Bad Schallerbach; Ischler Heimatverein; Kunsthistorisches Museum, Wien; Naturhistorisches Museum, Wien; Österreichische Galerie, Wien; Historisches Museum der Stadt Wien; Niederösterreichisches Landesmuseum, Wien; Künstlerhaus Wien; Universitätsbibliothek Wien; Verband österreichischer Geschichtsvereine, Wien; Haus der Natur, Salzburg; Salzburger Museum „Carolino Augusteum", Residenz-Galerie Salzburg; Bundesanstalt für alpine Landwirtschaft, Admont; Magnesit-AG. Radenthein, Kärnten; Tiroler Landesmuseum „Ferdinandeum", Innsbruck; Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Kärnten, Klagenfurt; Buchhändler-Vereinigung, Frankfurt a. M.; Deutsches Institut für merowingisch-karolingische Kunstforschung (Archiv Paulus), Erlangen; Galerie Beyeler, Basel; Wallraf-Richartz-Museum, Köln; Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg; Verein schweizerischer Bibliothekare, Bern; Librairie Hachette, Paris.

Als Spender verdienen auch nachfolgende Privatpersonen besonders angeführt zu werden: Dr. J. Gusenleitner (Dissertation), Linz; Otto Stöber, Linz; Landeshauptmann-Stellvertreter Felix Kern, Linz; Frau Berta Winkler, Linz; Prof. Hans Eisner, Gmunden; Hofrat Dr. Hans Commenda, Linz; Hofrat Dr. Ignaz Zibermayr, Linz; Minister a. D. Florian Födermayr, Enns; Regierungsrat Dr. Friedrich Morton, Hallstatt;

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Hofrat Dipl.-Ing. Pfahnl, Bad Ischl; Univ.-Prof. Dr. H. Franz, Wien; Univ.-Assistent Dr. Othmar Wessely, Wien; Univ.-Prof. Dr. Erich Schenk, Wien.

Der graphischen Zentralsammlung (Handzeichnungen, graphische oberösterreichische Ortsansichten, druckgraphische Sammlungen) sind 132 Blätter zugewachsen, und zwar: 31 Handzeichnungen, 88 oberösterreichische Ortsansichten, 13 druckgraphische Blätter. Unter den erworbenen Handzeichnungen verdient ein Aquarell von Karl Goebel, das eine Ansicht von Traunkirchen zum Gegenstande hat, besonders hervorgehoben zu werden. Dieser Wiener Maler, geb. 1824 in Wien, gestorben daselbst 1899, der als einer der letzten Ausläufer der Fendi-Schule bezeichnet werden darf, wirkt durch die liebenswürdige Gewissenhaftigkeit und Schlichtheit seines Stiles. Der bereits ansehnliche Bestand von Handzeichnungen des Waizenkirchner spätromantischen Landschaftsmalers Hans Hueber, der durch seine exakte Zeichnung und sein glänzendes Kolorit bestrickt, konnte durch Ankauf von 15 Blättern vermehrt werden. Frau Maria Tscherne in Linz spendete anläßlich der Klemens-Brosch-Gedächtnis-Ausstellung zwei Handzeichnungen dieses begabten Linzer Künstlers. Eine Tuschpinselzeichnung des gleichen Künstlers, „Der Todesfall", wurde im Tauschwege für das o.-ö. Landesmuseum sichergestellt. Außerdem wurde die Handzeichnungen-Sammlung durch zwei Aquarelle von Franz Zülow („Studie St. Magdalena" und „Kirschlag bei Hirschbach i. M.") bereichert.

Von der Kulturabteilung des Amtes der o.-ö. Landesregierung wurden für das o.-ö. Landesmuseum Werke von Margarete Bilger, und zwar das Aquarell „Böhmerwald" und ein Zyklus von vier Holzschnitten als Illustrationen zu Adalbert Stifters Erzählung „Der geschriebene Tännling", von Alfred Kubin vier Handzeichnungen: „Einsiedler und Teufel", „Das Kriegspferd", „Überfall", „Der Geist der Großmutter", von Hans Hoffmann zwei Monotypien, Gebirge und Dorfstraße, von Karl Moßböck eine Kohlezeichnung „Die Gruft", von Karl Krepcik eine Tuschfederzeichnung „Vierkanthof" und von Eduard Khell eine Tuschpinselzeichnung „Donauschlepper" angekauft.

Die Bibliothek hatte seinerzeit im Parterre des Landhauses (Arkadenhof) zwei Depoträume vom Amt der o.-ö. Landesregierung zugewiesen bekommen, in denen einerseits Bücher, die von Benützern der Bibliothek selten verlangt wurden, andererseits Dublettenbestände zur Aufstellung gelangten. Der erste Depotraum mußte im März d. J. geräumt werden, da das Amt der o.-ö. Landesregierung diesen für eigene Zwecke dringend benötigte. Ein Ersatzraum war nirgends aufzutreiben. In dieser Situation hat sich die Direktion der Studienbibliothek in entgegenkommender Weise beim Bundesministerium für Unterricht dafür eingesetzt, daß der große Bestand dieses Depots mit ca 12.000 Bänden in einem Kellerraum dieser

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Bibliothek untergebracht werden konnte. Für dieses kollegiale Verhalten gebührt Herrn Direktor Dr. Kurt Vancsa der aufrichtige Dank der Bibliotheksleitung. Im Oktober wurde dem o.-ö. Landesmuseum auch der zweite Dublettendepotraum im Parterre des Landhauses gekündigt. Die ungefähr 3000 Bände fanden in einem Kellerraum im Arkadenhof des Landhauses Aufnahme.

Das o.-ö. Landesmuseum hatte mit Datum des 5. Jänner 1949 die Bibliothek der „Reichsrundfunkgesellschaft m. b. H., Brucknerstift St. Florian" in treuhändige Verwahrung genommen. Mit Bescheid des Bundesministeriums für Finanzen vom 30. März 1954 wurde für die Vermögenswerte dieser Gesellschaft die öffentliche Verwaltung aufgehoben und die Geschäftsführung der Vermögenschaft an die Deutsche Revisions- und Treuhand-AG., Berlin, als Liquidator der Reichsrundfunkgesellschaft übergeben. Diese hat mit Datum vom 15. April 1954 Herrn Dr. Norbert Reif und dessen Frau Maria bevollmächtigt, gemeinsam die Reichsrundfunkgesellschaft hinsichtlich ihrer im Lande Oberösterreich gelegenen Vermögenswerte und Rechte zu vertreten. Herr Dr. Reif konnte sich mit den notwendigen Dokumenten ausweisen. Daher wurde die Bibliothek dieser Gesellschaft am 24. November 1954 zum Abtransport an das Aktionshaus Dr. Ernst Hauswedel in Hamburg übergeben, welches die Bibliothek über Auftrag des Liquidators zur Versteigerung bringen soll. Über das Rechtsgeschäft wurde ein Übergabsprotokoll ausgefertigt und hinterlegt.

Bibliothekar Dr. Alfred Marks hat sich der Aufgabe unterzogen, ein Verzeichnis der laufenden Zeitschriften der Bibliothek nach dem Stande vom 1. Oktober 1954 anzulegen, das nunmehr in Maschinschrift vorliegt und 456 laufende Zeitschriften ausweist. Durch Einbeziehung der „Forschungen in Lauriacum" in den wissenschaftlichen Schriftenaustausch konnte dieser um dreißig Tauschpartner erweitert werden. Auch wurde versucht, Kataloge ausländischer Museen und Galerien im Austausch gegen unsere Ausstellungskataloge zu erhalten. Auch diese Aktion ist bereits gut angelaufen, umfaßt derzeit ebenfalls ca. dreißig Institute und sichert dem oberösterreichischen Landesmuseum neben der Erwerbung wertvoller Kataloge eine begrüßenswerte Verbindung mit gleichgerichteten wissenschaftlichen Anstalten.

Die Neuaufstellung der Bücherbestände der Museumsbibliothek wurde auch in diesem Berichtsjahr fortgesetzt. In diesem Zusammenhang ist es von Interesse, einen vorläufigen zusammenfassenden Bericht über die Neuaufstellung der Bibliothek in den Jahren 1950 bis 1954 zu geben. Vom Juli 1950 bis Ende Dezember 1954 wurden 8600 Einzelwerke mit 11.263 Bänden und 1550 Zeitschriften und periodische Schriften mit ca. 15.000 Bänden neu aufgestellt und signiert. Diese umfangreiche Arbeit

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

erfolgte bei vollständiger Aufrechterhaltung des Lese- und Ausleihebetriebes durch nur zwei Beamte.

Die neuen Zugänge seit dem Jahre 1950 wurden mit vorläufigen Signaturen versehen und werden nach Beendigung der Neuaufstellung der alten Bestände im Sinne des Numerus currens angereiht werden. Es wurden seit 1950 bis Ende 1954 2540 Einzelwerke mit 2708 Bänden und 307 Zeitschriften und Periodica mit ca. 800 Bänden provisorisch signiert. Aus dieser Zusammenfassung ergibt sich ein scheinbarer Widerspruch mit dem jährlich im Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines ausgewiesenen Bücherzuwachs. Hier sind eben auch die laufenden Zeitschriften, Periodica und Fortsetzungswerke inbegriffen.

Der Stelzhamer-Nachlaß ist nunmehr provisorisch aufgestellt und in folgende Großgruppen unterteilt: Gedichte, Schriftdeutsch — Prosa, Schriftdeutsch — Aphorismen — Gedichte, Mundart — Idiotikon — Dramatisch, Mundart — Dramatisch, Schriftdeutsch — Biographisches — Briefwechsel — Erinnerungsstätten und Denkmale — Über Franz Stelzhamer — Stelzhamer, Jubiläen und Gedenken — Theresia Stelzhamer — Lucian und Rosa Stelzhamer — Erinnerungs- und Gebrauchsgegenstände — Bildarchiv. Die archivalische Bearbeitung und Betreuung erfolgte durch wissenschaftlichen Rat Franz Vogl. Dieser hat auch die Sichtung und Ordnung der Sammlung des am 14. November 1895 in Kreuzen, Bezirk Perg, geborenen Schriftstellers Hermann Heinz Ortner fortgesetzt.

Die Bestände „Das literarische Schaffen Hermann Heinz Ortners", dessen Schauspiel in drei Akten „Schuster Anton Hitt" im Spieljahr 1955 im Wiener Burgtheater, neu inszeniert, zur Aufführung gelangen soll, wurden zur Gänze archivalisch erfaßt, verzettelt, geordnet und sind zur weiteren literarisch-kritischen Bearbeitung provisorisch aufgestellt. Hievon ist besonders umfang- und aufschlußreich der unter „Dramatik" zusammengefaßte Teil. Von den ersten dramatischen Versuchen des Zwanzigjährigen sind Entwürfe und Manuskripte vorhanden. Von der ersten bühnenreifen Tragödie einer Familie „Das Vaterhaus" liegen neben Manuskripten, Programme und Kritiken vor, desgleichen von den meisten Frühwerken, besonders von „Mater dolorosa" und dem Traumspiel „Das Märchen". Zu den meisten der über vierzig Bühnenwerke gibt es neben den ersten Entwürfen und Studien hand- und maschinengeschriebene Manuskripte, Theaterprogramme, Zeitungsberichte, Text- und Regiebücher, Bühnenphotos und Verlagsmitteilungen, zu vielen Theaterstücken außerdem Inszenierungsentwürfe, Bühnen- und Kostümskizzen des Autors und namhafter Bühnenbildner, verschiedene Bearbeitungen und Buchausgaben, Klavierauszüge, Schallplatten u. a.

Aber nicht nur für die Bühne, sondern auch für den Film und Rundfunk schuf Hermann Heinz Ortner Drehbücher und Hörspiele, die zum

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Großteil in der Sammlung enthalten sind. Bei weitem nicht so umfangreich ist der Prosateil des literarischen Schaffens Ortners, der, soweit er vorhanden ist, ebenso wie die Dichterlesungen, die literarisch-kritischen Wertungen und Würdigungen archivalisch bearbeitet wurde.

Für den am 23. Oktober 1894 in Linz geborenen und am 17. Dezember 1926 hier verstorbenen Linzer Künstler Klemens Brosch wurde zum Gedächtnis seines 60. Geburtstages im Stiegenhaus und im Ludolfsaal des oberösterreichischen Landesmuseums eine Kollektivausstellung vorgeführt, um durch diese Bilderschau den Namen dieses einheimischen Künstlers, der zu Unrecht fast vergessen ist, der Mitwelt wieder in Erinnerung zu bringen; denn Klemens Brosch war zweifellos ein großes Talent, das sicher in mancher Beziehung noch der Ausreifung bedurft hätte, das aber viel versprach und viel zu früh ausgelöscht wurde. Für sein künstlerisches Schaffen wurde für die Jahre bis 1917 der reiche Bestand an Brosch-Blättern in der Handzeichnungen-Sammlung des oberösterreichischen Landesmuseums herangezogen. Für die letzten Jahre seiner Tätigkeit standen als Beleg hauptsächlich Blätter aus Privatbesitz zur Verfügung.

Für die Beistellung von Leihgaben gebührt herzlicher Dank: Frau Johanna Brosch, Witwe des Künstlers, Herrn Studienrat Professor Michael Watschinger, Herrn Sanitätsdirektor Hofrat Dr. Franz Bauer, Herrn Obermedizinalrat Dr. Karl Demelbauer, Frau Josephine Stiefler, Frau Elisabeth Mohr, geb. Lindenthal, in Eferding, Herrn Friedrich Geyer, Herrn Direktor Johann Wunder, den Städtischen Sammlungen in Linz und der Oberösterreichischen Kraftwerke AG.

Die Ausstellungen „Der Bauernkalender, seine Lostage und Heiligen" und die Sonderschau „Pflanzenschädlinge und Pflanzenschutz" wurden durch Bestände aus der Bibliothek bereichert. Zur Ausstellung anläßlich der 400-Jahr-Feier der Markterhebung Offenhausen wurden aus der graphischen oberösterreichischen Ortsansichten-Sammlung eine Reihe von Blättern als Leihgaben zur Verfügung gestellt. An der Bibliothekarstagung in Wien nahmen außer dem Unterzeichneten Bibliothekar Dr. Alfred Marks und Josef Reitinger teil. Dr. Otto Wutzel konnte die Eingliederung des Bücherbestandes in den Zentralkatalog der wissenschaftlichen Biblioheken Oberösterreichs nur teilweise fortführen, da er durch die Vorbereitungsarbeiten für die Ausstellung „Junge Künstler Oberösterreichs am Werk" sehr in Anspruch genommen war.

Dr. Hans Oberleitner.

Berichtigung für den Jahresbericht 1953: Franz Kaiser (statt Haider) hat 1953 der Bibliothek eine größere Anzahl münzkundlicher Werke gespendet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: 100

Autor(en)/Author(s): Oberleitner Hans [Johann]

Artikel/Article: Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Bibliothek. 49-54